

Antrag

gemäß der Geschäftsordnung

CDU-Fraktion / Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Nr.: A 23/0912-01

Status: öffentlich

Datum: 22.11.2023

Planungsziele für das Gewerbegebiet Mülheim West

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen und der CDU

Beratungsfolge:

<u>Gremium:</u>	<u>Datum:</u>	<u>Status:</u>	<u>Zuständigkeit:</u>
Wirtschaftsausschuss	30.11.2023	Ö	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen beantragen, die Verwaltung möge folgende Eckpunkte für die weitere Entwicklung des Gewerbegebiets Mülheim West berücksichtigen:

1. Möglichkeit für einen hochmodernen Industrie- und Gewerbebestandort
 - a. Zukunftsfähige Schlüsselindustrien wie Halbleiterfabriken, Hersteller für Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, Leistungselektronik, Medizinprodukte
 - b. Schwerpunkt auf produzierendem Gewerbe
 - c. Im südlichen Bereich die Möglichkeit für eine behutsame Büro- und Gewerbeentwicklung, um einen möglichst organischen Übergang zu Baufeld 3 und 4 und der Innenstadt zu gewährleisten
 - d. Keine Wohnbebauung
 - e. Kein großer Lagerlogistikstandort - Neues flexibles Logistikkonzept für Güter
2. Trimodaler Anschluss für den Güterverkehr macht das Gelände attraktiv für eine diversifizierte nachhaltige Logistik
 - a. Erhalt der Schienenanbindung in der vollen Tiefe des Geländes (siehe A 21/0947-01)
 - b. Prüfung der Nutzung und Instandsetzung der Kaianlage
 - c. Prüfung der Möglichkeit für einen Logistikhub, der den Übergang zwischen Binnenschifftransport, Güterzügen und Straßentransport ermöglicht.

- d. Öffentlich zugängliche Verladerampe
 - e. Im Optimalfall Wiederherstellung der Anbindung an die Hafenbahn (siehe A 21/0947-01)
 - f. bei einer Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Str. bleiben, damit nicht mit viel Aufwand eine Rampe erstellt werden muss.
3. Erhalten was Grün ist
- a. Das vorhandene Naturschutzgebiet bleibt in seiner Gänze bestehen
 - b. Die Grünfläche zwischen Naturschutzgebiet und Bebauung ist zu erhalten
 - c. Begrünung wo irgend möglich
 - d. Niedriger (Neu)Versiegelungsgrad. Möglichkeiten für Entsiegelung. Möglicherweise Gebäude auf Stelzen.
4. Verantwortungsvoller Umgang mit den Altlasten auf dem Gelände. Welche Altlasten gibt es? Wie kann oder muss mit diesen umgegangen werden?
5. Attraktive Mobilität im Umweltverbund
- a. Verlängerung und Durchführung des Ruhrtalradweges – möglicherweise als Zäsur zwischen der zu schützenden Grünfläche und Industriefläche, gerne in Kombination mit Fußwegen.
 - b. Attraktivierung und Einbeziehung der Haltestelle Mülheim-West und der Anbindung an das Gelände. Möglicherweise über eine Brücke.
 - c. Ebenso sinnvolle Öffnung und Anbindung an die Haltestellen des ÖPNV
6. Klima und Energie
- a. Ein aussagekräftiges Energiekonzept für das Projekt unter Berücksichtigung des Ziels Klimaneutralität 2035
 - b. Photovoltaikanlagen auf jedem Dach, wo dies technisch möglich ist
 - c. Berücksichtigung für Flächen für eine mögliche Ruhrwasserwärmepumpe und entsprechende Möglichkeiten zum Anschluss an das innerstädtische Nahwärmenetz (Heizwerk Sandstraße)
 - d. Prüfung des Anschlusses an eine Wasserstoffpipeline vom Betriebshof Broich kommend (siehe A 22/0384-01 – Prüfung der Verwaltung im Rahmen des Planungsprozesses bereits zugesagt)
7. Innovativer Umgang mit dem Gebäudebestand. Insbesondere die Backsteinkulisse der FWH bietet Möglichkeiten zur Verschmelzung von zeitgemäßer Architektur und Industriekultur/Industrieerbe.
- a. Berücksichtigung grauer Energien, was kann sinnvoll erhalten werden?
 - b. Recycling von Werkstoffen aus dem Abbruch
- c. Nachhaltige Werk- und Baustoffe

Sachverhalt:

Hochmoderner Industrie- und Gewerbestandort: Die Fokussierung auf zukunftsfähige Schlüsselindustrien, insbesondere in den Bereichen Halbleiter, Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, Leistungselektronik und Medizinprodukte, schafft die Grundlage für einen modernen und wettbewerbsfähigen Gewerbestandort. Die Schwerpunktsetzung auf produzierendes Gewerbe fördert die lokale Produktion und wirtschaftliche Vielfalt. Trimodaler Anschluss für nachhaltige Logistik: Die Erhaltung der Schienenanbindung und die Nutzung der Kaianlage ermöglichen eine nachhaltige und diversifizierte Logistik. Ein Logistikhub, der den Übergang zwischen Binnenschifftransport, Güterzügen und Straßentransport ermöglicht, stärkt die Attraktivität des Geländes. Eine öffentlich zugängliche Verladerampe erleichtert den Zugang. Erhaltung von Grünflächen: Die Bewahrung und Begrünung von Grünflächen ist von besonderer Bedeutung. Die unberührte grüne Fläche unter Naturschutz zwischen ThyssenKrupp Schulte und der blauen Brücke sollte erhalten bleiben.

Zudem sollten Möglichkeiten zur Entsiegelung und zur Errichtung von Gebäuden auf Stelzen in Betracht gezogen werden. Verantwortungsvoller Umgang mit Altlasten: Es ist wichtig, den Umgang mit Altlasten sorgfältig zu planen. Die Möglichkeit der Bodenaufbereitung sollte geprüft werden, um die Versiegelung auf ein Minimum zu reduzieren und langfristige Umweltauswirkungen zu minimieren. Attraktive Mobilität im Umweltverbund: Die Förderung nachhaltiger Mobilität durch die Verlängerung und Umsetzung des Ruhrtalradweges, die Anbindung an Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs und die Schaffung von Fußwegen ist entscheidend für eine umweltfreundliche und lebenswerte Umgebung. Klima und Energie: Ein umfassendes Energiekonzept unter Berücksichtigung der Klimaneutralitätsziele 2035 ist notwendig. Die Integration von Photovoltaikanlagen auf den Dächern, die Prüfung einer Ruhrwasserwärmepumpe und die Anbindung an das Nahwärmenetz sind Schritte zur nachhaltigen Energieversorgung. Innovativer Umgang mit dem Gebäudebestand: Der Erhalt und Integration des Gebäudebestands in zeitgemäße Architektur und Industriekultur fördert die nachhaltige Nutzung vorhandener Ressourcen.

Die Berücksichtigung grauer Energien, das Recycling von Werkstoffen und die Verwendung von Holz als Werkstoff tragen zur Schonung der Umwelt bei und erhalten die industriekulturelle Ästhetik. Diese Eckpunkte sollen dazu beitragen, das Gewerbegebiet Mülheim West in einen modernen und nachhaltigen Industrie- und Gewerbebestandort zu entwickeln, der den zukünftigen Anforderungen gerecht wird und gleichzeitig Umweltbelange berücksichtigt.

Christina Küsters

CDU-Fraktionsvorsitzende

Markus Püll

Sprecher der CDU-Fraktion

Dr. Franziska Krumwiede-Steiner

Fraktionsvorsitzende

Bündnis 90/Die Grünen

Björn Maue

Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Anlagen: